

Gemeinwoblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20,00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 17

Landeck, den 26. April 1969

24. Jahrgang

Auszeichnungen beim Roten Kreuz

Bezirksversammlung
der Landecker „Rettung“

Im Saal des Hotel Schrofenstein in Landeck fand am vergangenen Freitag die diesjährige Bezirksversammlung (Jahreshauptversammlung) der Bezirksstelle Landeck vom Österreichischen Roten Kreuz statt, bei der Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger als Bezirksstellenleiter u. a. den Präsidenten des Roten Kreuzes, Landesverband Tirol, Kommerzialrat Daniel Swarovsky, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Kunst, Regierungsrat Hermann Margreiter und Bürgermeister Anton Braun von Landeck als Ehren Gäste begrüßen konnte.

In seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht führte DDr. Lunger aus, daß das Landecker Rote Kreuz auch im vergangenen Jahr wieder die Hauptaufgabe im Krankentransport hatte. Insgesamt wurden 2.528 Ausfahrten registriert, davon 1.850 am Tag und 678 in der Nacht. 87 mal fuhren Rettungsfahrzeuge aus, ohne gebraucht zu werden; in der Sprache der „Rettung“ als Leerfahrt bezeichnet. Die Freiwilligen Fahrer der Bezirksstelle Landeck, ohne die ein positiver Betrieb der Bezirksstelle nicht möglich wäre, verzeichneten nicht weniger als 694 Ausfahrten, rund $\frac{1}{4}$ der Gesamtausfahrten.

Man könnte nun der Meinung sein, daß etwas mehr als zweieinhalbtausend Ausfahrten nicht sehr viel seien; noch dazu, wo doch in der Landecker Rettung 4 hauptamtliche Fahrer beschäftigt sind. Und diese Meinung würde nun durch die vielen Ausfahrten, die freiwillige Fahrer ausführten, noch verstärkt. Man möge aber bedenken, daß bei der Aufzählung der Ausfahrten erstens keine gefahrenen Kilometer bekannt sind; manche Fahrten erstrecken sich vom Bezirk Landeck bis nach Deutschland, in die Schweiz usw., und zweitens muß die Rettungsstelle

ständig, ob Tag, ob Nacht, besetzt sein. Die freiwilligen Fahrer übernehmen jeweils den Samstagabenddienst, den Sonntagsdienst und verschiedene sonst anfallende Ausfallsdienste, wie bei Urlaub von hauptamtlichen Fahrern usw. Man kann also von einem leichten Dienst, nur an Hand der Ausfahrten, nicht reden. Wer es dennoch tun will, den wird die Bezirksstelle Landeck gerne einladen, einmal „probeweise“ einen Normaldienst in der Rettung zu übernehmen.

Um einen Rettungsdienst in vollem Umfang und zur Zufriedenheit aller ausführen zu können, ist es selbstverständlich, daß die Bezirksstelle Landeck immer bemüht ist, modernste Fahrzeuge mit den neuesten Geräten zur Verfügung zu haben. Durch Sammlungen und durch eine überaus sparsame „Haushaltsführung“ war es der Landecker „Rettung“ möglich, im letzten Jahr, drei dringend notwendige, neue und moderne Fahrzeuge anzuschaffen, die dann am 17. November vorigen Jahres von HH. Prodekan Hans Aichner in feierlichem Rahmen geweiht wurden.

Die im letzten Jahr durchgeführte Mitgliederwerbaktion des Roten Kreuzes zeitigte schöne Erfolge, denn die Landecker Rettung hat 985 Mitglieder, das sind um 225 mehr als im Vorjahr. Derzeit sind 38 freiwillige Helfer (6 davon seit 1968), sowie freiwillige Fahrer im Dienst der Bezirksstelle. 19 Helferinnen versehen dazu freiwilligen Dienst. Wenn auch 6 neue Helferinnen dazugekommen sind, so blieb der Stand der freiwilligen Helferinnen jedoch konstant gegenüber dem Vorjahr. Da aber gerade beim Rot-Kreuz-Dienst Helferinnen gebraucht werden, bat Bezirksstellenleiter Hofrat DDr. Lunger, in dieser Hinsicht zu werben, um — wie er sagte — ein Gleichgewicht herzustellen.

Bekommen Sie Lohn oder Gehalt noch im Lohnsackerl? Viel moderner ist ein Lohn- oder Gehaltskonto. Welche Vorteile Sie haben, wenn Sie sich ein Lohn- oder Gehaltskonto einrichten lassen, sagt Ihnen

Ihre

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE für den BEZIRK LANDECK rGmbH.

Sein abschließender Dank galt allen, die in irgendeiner Weise in der Bezirksstelle Landeck des Roten Kreuzes mitarbeiten, vor allem natürlich den freiwilligen Fahrern für ihre tüchtige Hilfe. Sein Dank galt aber den hauptamtlichen Fahrern, die auch im vergangenen Jahr, trotz oft widerwärtiger Umstände und Fahrten auf schlechtesten Wegen und Straßen, keinen selbstverschuldeten Unfall verzeichneten.

„Es ist nur ein recht bescheidender Bericht, den ich von meinem Resort geben kann“, meinte der Schulungsreferent Dr. Walter Frieden. Wer aber die Leistungen Dr. Friedens der letzten Jahre verfolgt hat — z. B. die Schulungskurse usw. — der wird mit Recht sagen, daß sich Dr. Frieden, wie immer, zu bescheiden gab. Das Rote Kreuz (Schulungsreferent Dr. Frieden) hatte im letzten Jahr einen Erste-Hilfekurs in Landeck abgehalten, wobei in 8 Doppelstunden, entsprechend den Vorschriften des Roten Kreuzes, vorgetragen wurde. Dr. Frieden hat diesen Kurs vollkommen unentgeltlich durchgeführt und ihn dadurch besonders interessant gestaltet, daß er mehrere Herren gebeten hatte, im Rahmen dieses Kurses mitzuhelfen. So gab es während des Kurses noch sehr aktuelle Vorträge von Obersanitätsrat Dr. Großmann, vom Leiter der Unfallabteilung des Krankenhauses Zams, Dr. Friedl Pezzei, und von dem Internisten des Zammer Krankenhauses Dr. Hölzl.

57 Teilnehmer hielten — und das ist ein Zeichen, wie interessant der Kurs gehalten wurde — bis zum Schluß durch. 12 davon haben sich bereits für einen Dienst in der Bezirksstelle Landeck bereitgestellt. Abschließend stellte Dr. Walter Frieden fest, daß es oft sehr schwer sei, die Theorie (Kurs) in die Praxis umzusetzen. Erfreulich sei aber die Tatsache, daß im letzten Jahr von den Krankenhausärzten kein Fall gemeldet wurde, daß durch einen Fehler oder durch einen fehlerhaften Transport, falsche Schienung, falsche Sauerstoffbehandlung usw. einem Patienten, einem Kranken oder Verletzten, geschadet worden wäre. Im Gegenteil, es wurde von den Ärzten bestätigt, daß die Helferinnen, Helfer und Fahrer in allen Fällen sehr gute Hilfe zu leisten im Stande waren.

Dr. Walter Frieden dankte namens des Roten Kreuzes vor allem dem Vorstand des Finanzamtes Landeck, Herrn Finanzrat Dr. Anton Lanser, für die Überlassung des Schulungsraumes für den Erste-Hilfekurs, Herrn LOVR. Dr. Monauni, den Fahrern und Frau Königsecker für ihre tatkräftige Unterstützung und Hilfeleistungen.

Genaue Angaben über die Leistungen der einzelnen Rettungsfahrzeuge, die gefahrenen Kilometer, die Reparaturkosten usw. gab Kraftfahrzeugreferent Hugo Gaudenzi in seinem Bericht bekannt. Sehr interessant waren seine Ausführungen über die Entwicklung des Fahrzeugparkes der Landecker Rettung seit 10 Jahren — jener Zeitspanne, in der nun Hugo Gaudenzi Kraftfahrzeugreferent ist. Sehr erfreulich war dabei aber die Tatsache, daß die Landecker Rettungsfahrer keine nennenswerten Unfälle verursachten — jedenfalls keine aus Verschulden der Fahrer.

Über die karitative Tätigkeit der Bezirksstelle gab Frau Emma Mair genau Aufschluß. Besonderer Augenmerk wurde hier den Kinderferienaktionen und der Weihnachtspaketaktion gewidmet; eine Arbeit, die viel Zeit und Mühe in der Vorbereitung und Ausführung erfordert.

Einen schönen Tätigkeitsbericht konnte auch Direktor Hans Schweisgut über das Jugendrotkreuz geben. Die Schulen unseres Bezirkes waren auch im vergangenen Jahr nicht müßig, konnten ihre Opfergroshengaben noch wesentlich steigern (rund S 10.— pro Kind!) und ran-

gieren so im Land Tirol an vorderster Stelle. Die beste Hauptschule Tirols im Sammelergebnis war diesmal die Hauptschule Landeck. Daß dieser Erfolg nicht von selbst kommt, ist jedem klar. Daß den Kindern in den Volks- und Hauptschulen unseres Bezirkes Landeck der Gedanke des Dienens und Helfens so nahegebracht werden kann, daß sie selbständig bereit sind, zu „opfern“, und somit den Gedanken des Jugendrotkreuzes weiter zu tragen, ist ein besonderes Verdienst von Hauptschuldirektor Schweisgut und aller anderen Lehrer im Bezirk Landeck.

Keine leichte Arbeit hatte im vergangenen Jahr der Finanzreferent der Bezirksstelle des Roten Kreuzes, Stadtkämmerer Robert Stubenböck. Im Jahre 1967 wies die „Landecker Rettung“ noch einen Abgang aus. Durch verschiedene Einsparungen und durch besonders wirtschaftliches Arbeiten konnte Finanzreferent Stubenböck heuer eine ausgeglichene Bilanz 1968 vorlegen. Ein besonderer Verdienst des Referenten, mußten doch im vergangenen Jahr drei neue Rettungswagen angeschafft werden, von denen einer rund S 100.000.— kostet.

Nach dem Antrag der Kassenprüfer wurde Robert Stubenböck der Dank und die Anerkennung für seine Arbeit ausgesprochen und von der Versammlung wurde ihm einstimmig die Entlastung erteilt.

Höhepunkt der heurigen Bezirksversammlung waren Ehrungen langjähriger und verdienter Rot-Kreuz-Mitarbeiter. So erhielten:

Josef Müller, Kurt Matt, Hugo Gaudenzi, Emma Gaudenzi und Anneliese Walch für ihre mehr als zehnjährige Arbeit in der Bezirksstelle Landeck das Bronzene Dienstjahrabzeichen.

Die Bronzene Verdienstmedaille des Roten Kreuzes konnte Präsident Swarovsky an Volksschuldirektor Paul Koller, Tobadill, an Volksschuldirektor Rudolf Ruetz, Strengen, und an Volksschuldirektor Nikolaus Walser, Ischgl, überreichen.

Elsa Königsecker, Hanni Breiter, Emma Mair, Sigurd Tscholl, Hugo Gaudenzi und Altbürgermeister Karl Wille wurden vom Präsidenten mit der Silbernen Verdienstmedaille des Österreichischen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Die höchste Auszeichnung der Rettung erhielt der Schulungsreferent der Bezirksstelle Landeck, Dr. Walter Frieden, der nun dieses schwere und anstrengende Amt schon seit dem Jahre 1937 zur vollsten Zufriedenheit ausübt: Die Goldene Verdienstmedaille der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz!

Präsident Kommerzialrat Swarovsky, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Kunst und Bürgermeister Anton Braun würdigten in ihren Ansprachen die Leistungen der „Landecker Rettung“, insbesondere aber den Idealismus der einzelnen Helferinnen, Helfer und Fahrer, wobei sie die Bitte aussprachen, daß alle Aktiven der Bezirksstelle Landeck auch weiterhin so arbeiten wie bisher, so wie es Sinn und Zweck des Roten Kreuzes ist: Dienen und helfen.

Rotes Kreuz hilft den Abbrändlern von Pfunds

Wie bereits ausführlich in der Tagespresse beschrieben, vernichtete ein Großfeuer im Weiler Birkach bei Pfunds insgesamt drei Gebäude. Vermutlich im Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Johann Josef Neururer brach das Feuer aus, griff zuerst auf das ungefähr 2 Meter entfernt stehende Wirtschaftsgebäude des Karl Stecher über und dehnte sich dann auch auf das von den Familien Stecher und Neururer bewohnte Haus aus. Alle drei Objekte wurden in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. Die Bewohner konnten kaum ihr Notwendigstes retten. Vieh verbrannte. Zur Brandbekämpfung waren die Feuerwehren

von Pfunds, Prutz, Tösens, Landeck und Ried erschienen.

Das Rote Kreuz leitete eine Soforthilfe für die Abbrändler ein. Bereits am Montagvormittag, also einen Tag nach der Brandkatastrophe, konnte von der Bezirksstelle Landeck des Österreichischen Roten Kreuzes S 3.000.— und vom Jugendrotkreuz S 5.000.— an die Geschädigten des Feuers übergeben werden. Am Montagnachmittag konnte den Abbrändlern ein Geldbetrag in der Höhe von insgesamt S 10.000.— als Spende des Landesverbandes Tirols der österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz überreicht werden. Dazu kamen noch Decken, Leintücher und andere Wäsche.

Das Wort, das besagt, wer schnell gibt, gibt doppelt, bewahrheitete sich hier im wahrsten Sinne. Am Freitagabend hatte die Bezirksstelle Landeck des Roten Kreuzes erst ihre Bezirksversammlung, in der alle Mitglieder aufgerufen wurden, dem Nächsten zu dienen und zu helfen. Wie man sieht: Das Rote Kreuz hat nicht nur schöne Worte bei Generalversammlungen, das Rote Kreuz hilft auch!

Trachtenverein Volkstumsgruppe Landeck äußerst erfolgreich

Vor kurzem fand im Saal des Hotel Schwarzer Adler die Generalversammlung des Trachtenvereines „Brauchtumsgruppe Landeck“ in Anwesenheit von Vizebürgermeister Franz Neudeck, Stadtrat Karl Spiß, des Obmannes der Stadtmusikkapelle Landeck, Robert Schrott, des Sekretärs des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung, Herbert Sternagel, und des Bezirksvertreters des Oberländer Trachtenverbandes, Ing. Plazzotta (Zirl), statt.

„Unsere Aufgabe war es auch im vergangenen Jahr, in Landeck wöchentlich und auf besonderen Wunsch des Fremdenverkehrsverbandes — manchmal auch öfter — für unsere Gäste, Tiroler Heimatabende zu geben“, sagte Obmann Heinrich Unterhuber nach der Begrüßung in seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht. Besonders erfreulich sei es, daß von Jahr zu Jahr

Jeden Samstag Tanz
und Stimmung
mit Edi

Gasthof
Arbers

mehr Einheimische die Veranstaltungen der Brauchtumsgruppe Landeck besucht haben. Neben den Auftritten in Landeck zeigten die Landecker aber auch in Pfunds, Prutz und Pians ihr sehr gutes Können. Höhepunkte des letztjährigen Vereinslebens waren natürlich die vielen Auslandsfahrten des Trachtenvereines unter der Leitung von Heinrich Unterhuber, wo die Landecker unsere Heimatstadt durch ihr diszipliniertes und mustergültiges Auftreten, aber auch durch den ausgezeichneten Vortrag bestens vertraten. Auf besonderen Wunsch des Fremdenverkehrsverbandes gaben die Landecker in Belgien verschiedene Auftritte; eine bessere Werbung als eine ausgezeichnete Gruppe bei solch großen Festen, wie sie die Brauchtumsgruppe besucht hat, kann es wohl kaum geben. Der Höhepunkt der Belgienreise war wohl das Auftreten der Gruppe in Diskmüde vor mehr als 10.000 Zuschauern und die Vorstellung auf Europas schönstem Platz vor dem Rathaus in Brüssel, wo die Gruppe auch vom österreichischen Botschafter empfangen wurde.



A. T. T. = E c k e

Darbietungen für unsere Mitglieder

Die vom ÖAMTC herausgegebene Österreichkarte (in vier Detailkarten), die bekanntlich allen unseren Mitgliedern als kostenlose Darbietung gegeben wird, kann nun Dank des Entgegenkommens der Spar- und Vorschubkasse Landeck bei diesem Geldinstitut - **Valutenschalter** - unter Vorlage der Mitgliedskarte (Einzahlungsbestätigung) mit anhängendem Kupon, der erst bei Vorlage abgetrennt wird, abgeholt werden. Abgetrennte Kupons haben keine Gültigkeit!

Bereits heute wird kurz drauf hingewiesen, daß die diesjährige Generalversammlung des ATT-Landeck am 9. Mai 1969 im Hotel Schwarzer Adler stattfinden wird.

3. Firngleiterrennen um den Steinseepokal 1969 am 4. April 1969

Ehrenschutz: J. Freiburger, Vorsitzender des ÖAV-Sektion Landeck. Veranstalter: Hochtouristengruppe des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Landeck.

Allgemeine Bestimmungen: Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der ÖAV-Sektion Landeck mit gültigem Jahresausweis. Klasseneinteilung: Herrenklasse, Damenklasse, Jugendklasse. Zeitplan: Samstag, 3. Mai 1969, Aufstieg zur Steinseehütte. Nennungsschluß: 2 Stunden vor Startbeginn. Start: ca. 9 Uhr. Preisverteilung: Gasthof Gemse, Zams, 17 Uhr.

Kaum war der Trachtenverein „Brauchtumsgruppe Landeck“ in der Heimat, mußten drei Mädchen der Gruppe nach Karlsruhe fahren, denn von dort startete der bekannte „Sonnenzug“ nach Landeck, der im vergangenen Jahr fast tausend Besucher nach Landeck brachte. Die Mädchen hatten im Zug die Aufgabe, den Reisenden die Schönheiten der Stadt zu schildern, ihnen die Fahrt zu erleichtern und oft unerfüllbar Quartierwünsche zu erfüllen. In Landeck stellte sich die Brauchtumsgruppe zur Verfügung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck, der den Gästen in Führungen Landeck zeigte.

Zwei weitere Auslandsreisen führten den Trachtenverein nach Grenchen in der Schweiz (in drei Jahren gastierten die Landecker bereits zum zweiten Mal im großen Stadttheater von Grenchen!) und nach Flumenthal. Auch hier konnte für unsere Heimatstadt bestens geworben werden, waren doch alle Zuschauer von den Darbietungen der Gruppe restlos begeistert, was sich ja schließlich auch auf die Fremdenverkehrswerbung auswirkt.

Im Mai 1968 hatten die Landecker einen lieben Besuch: den Männergesangsverein Pesch aus dem Rheinland. 4 Tage und 4 Nächte hatten alle Burschen und Mädchen des Trachtenvereines mehr als genügend zu tun. Die Gruppe stand fast in pausenlosem Einsatz. Wie erfolgreich z. B. diese Freundschaft zwischen dem Trachtenverein „Brauchtumsgruppe Landeck“ und dem Männergesangsverein Pesch ist, zeigt schon, daß bereits mehrere Familien aus Pesch in Landeck ihren Urlaub verbrachten.

Einladungen nach Dänemark, in die Tschechei, nach Frankreich und nach Holland konnten aus verschiedenen Gründen nicht angenommen werden.

Nach diesem kurzen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr, zeigte Obmann Unterhuber einige

„Zukunftspläne“ auf. Kein Zukunftsplan allerdings ist die Fahrt nach Nocourt in der Nähe von Paris, wo sich die Landecker an einem internationalen Volkstanzfest beteiligen werden. Die Fahrt wird am 30. April 1969 angetreten und erst am 4. Mai 1969 wird die Gruppe aus Frankreich zurückkehren. Welchen weiteren Einladungen folgegeleistet werden kann, wird sich wohl erst später herausstellen. Einladungen aus Dänemark, Schweden, Belgien und Holland liegen bereits vor.

Aber durch die freundschaftlichen Verbindungen des Trachtenvereines zu anderen internationalen Brauchtumsgruppen, wird Landeck vom 29. auf den 30. Juli 1969 einen besonderen „Leckerbissen“ erleben können: Eine der besten tschechischen Volkstanzgruppen, die Gruppe aus Urpin, wird in Landeck ihr Können unter Beweis stellen, aber auch die bekannt gute flämische Tanzgruppe Roselar wird im Laufe des Augusts in Landeck auftreten. Die Flamen haben vor einem Jahr die Silberne Palme für Volkstanzen erhalten!

Nach dem Dank an die verschiedensten Behörden, Ämter und Vereine, die dem Trachtenverein „Brauchtumsgruppe Landeck“ immer wieder ihre Unterstützung zuteil werden ließen, und nach dem erfreulich kurzen, aber inhaltsreichen (wenn auch „kasseninhaltsleeren“) Kassenbericht, wurde Zangerle Robert zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt. Seit der Gründung hatte sich Zangerle in den Dienst der Gruppe gestellt und viele Abende u. Freizeit zur Verfügung gestellt. Da er nun aus der Gruppe ausscheidet, wurde ihm diese schöne und hohe Auszeichnung zuteil.

Vizebürgermeister Franz Neudeck dankte der Brauchtumsgruppe Landeck namens der Stadt Landeck für ihre erstklassigen Leistungen und für die Werbung für unsere Heimatstadt und sprach die Hoffnung aus, daß dem Trachtenverein weiterhin junge Leute zur Verfügung stehen mögen.

Worte des Dankes und des Lobes sprachen noch der Kulturreferent der Stadt Landeck, Stadtrat Karl Spieß, der Bezirksvertreter des Oberländer Trachtenverbandes Ing. Ferdl Plazzotta, Obmann Robert Schrott und Herbert Sternagl namens des Fremdenverkehrsverbandes aus.

Eine sehr gute Kritik aus dem erfahrenen Munde eines Kenners von Trachtenvereinen und Brauchtum, vom Mitglied des europäischen Beirates für Volkstum und Volkskultur (Sitz: Neustadt-Ostsee), Herrn Etienne Vankeirsblick, der auf seiner Hochzeitsreise Landeck besuchte und vom Obmann der Brauchtumsgruppe herzlich begrüßt wurde, konnten die Landecker anschließend hören. Etienne Vankeirsblick meinte, daß er anfangs ein wenig Angst hatte, eine österreichische Gruppe nach Belgien einzuladen, denn er habe mit Gruppen aus Salzburg und aus einem der östlichen Bundesländer sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Überaus angenehm konnten aber die Landecker auffallen. Sie zeigten neben erstklassigem Können auch eine mustergültige Disziplin und waren bei allen folkloristischen Festen, an denen er bisher teilgenommen hatte, die beste österreichische Vertretung überhaupt! Ein Lob für die Burschen und Mädchen um Heinrich Unterhuber, das vielleicht mehr gilt, als manche Kritik anderer Personen.

In einer überaus herzlichen Atmosphäre, wie man sie nur bei wenigen Vereinen zu sehen bekommt, endete die Versammlung mit einer Filmvorführung über die Belgienreise.

-st.-

Die 100. Vostellung in Landeck! Zur Aufführung von Brechts „Herr Puntila und sein Knecht Matti“

Die Theater-Spielzeit 1968/69 ist die Saison der Jubiläen. Vor einiger Zeit jährte sich der Tag, an dem vor zehn Jahren das Schwäbische Landesschauspiel erstmals in die Mauern unserer Bezirkshauptstadt einzog. In einer kleinen Feierstunde, der die Vertreter des Zweckverbandes Schwäbisches Landesschauspiel und die des Bezirkes und der Stadt Landeck beiwohnten, wurde dieses besonderen Tages gedacht und in seiner Bedeutung gewürdigt. Die freundschaftlichen Bande zwischen den Städten Memmingen und Landeck wurden durch einen Gegenbesuch von Bezirkshauptmann DDr. Lunger, Bürgermeister Braun, Stadtrat Spieß und Gemeinderat Raggl im Sitz der Bühne erneuert und gefestigt, wobei sich die Landecker Vertreter in das „Goldene Buch“ der Stadt Memmingen eintrugen. Das zweite — mehr persönliche — Jubiläum beging in Landeck in der Aufführung „Wölfe und Schafe“ die auch hier beliebte Schauspielerin Ella Heyn. Und nun naht sich der Tag, an dem in unserer Stadt die „Schwaben“ ihre 100. Aufführung seit dem November 1958 geben. Wiederum ein denkwürdiges Ereignis, das sicherlich durch verstärkten Besuch der hierfür geplanten Aufführung seinen Ausdruck finden wird. 100 Vorstellungen! Wahrlich eine stolze Zahl, die nur ermöglicht werden konnte durch die Treue und die Anhänglichkeit der Landecker Theaterfreunde und der Liebhaber guter Bühnenkunst aus dem ganzen Bezirk!

Aus Anlaß dieses dritten Jubiläums hat das Schwäbische Landesschauspiel eine Besonderheit aus der dramatischen Literatur vorbereitet, die ihren Eindruck auch hier nicht verfehlen wird. Die Bühne hat sich seit einigen Jahren insbesondere der Pflege der Werke des großen deutschen Dramatikers der Gegenwart, Bertolt Brecht, angenommen und setzt nunmehr die Wiedergabe seiner Dichtungen mit einer Aufführung von „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ fort. Am Samstag, 3. Mai, wird dieses Werk in Landeck in der Aula des Bundesrealgymnasiums aufgeführt.

Bertolt Brecht schrieb dieses Schauspiel nach Erzählungen und einem Stückentwurf der finnischen Dichterin Hella Wuolijoki im Jahre 1940 und ließ es im Schauspielhaus Zürich uraufführen. Sein Gutsbesitzer Puntila ist ein ordinärer, aber herzhafter, ein alle Welt umarmender, die ganze Welt liebender, ungemein sympathischer Kerl, solange er volltrunken ist. Hat er aber einen seiner „Anfälle“ grauenvoller Nüchternheit, so ist er tückisch, filzig, bösartig, ein blutsaugerischer Kapitalist. Im Suff hat er Matti als Chauffeur engagiert, will ihn dann als Schwiegersohn haben, statt eines lächerlichen und grotesken Attachés. Matti aber kann Puntilas Tochter nicht brauchen: bei einer Prüfung erweist sie sich als ungeeignet, einen Chauffeur zu heiraten, weil ihr alle Tugenden einer Proletarierfrau fehlen. Dieses finnische Volksstück konfrontiert also den Armen und den Reichen, beutet aber den Klassengegensatz Herr — Knecht in bezug auf seine komischen Möglichkeiten aus und ist alles andere — wie Brecht selbst meint — als ein Tendenzstück. Darüber hinaus ist der „Puntila“ noch ein bemerkenswert aufrüttelndes Theaterstück, das immer wieder kraft seiner unerhörten dramatischen Aussagekraft die Menschen in seinen Bann zieht und sie von Anfang bis Ende nicht mehr losläßt!

Umfangreiche Vorarbeit war im Schwäbischen Landesschauspiel nötig, um dieses überaus personenreiche, dazu aber auch schwierige Werk den Intentionen des Dichters

Tiroler Jägerverband - Bezirksstelle Landeck

Einladung

zur Jagdtrophäenschau in Landeck am 3. u. 4. Mai 1969 mit folgendem Programm:

Samstag, 3. Mai 1969:

8-18 Uhr: durchgehend Besichtigung der ausgestellten Jagdtrophäen im Saale des Vereinshauses Landeck.

14.30 Uhr: Vorführung des prachtvollen Farbfilms „Die letzten Paradiese“ von Eugen Schuhmacher, ein Dokumentarbericht über eine Expedition in die Naturschutzparks und Wildreservate der Welt, wo von der Ausrottung bedrohte bzw. bewahrte Tiere gefilmt wurden. Kinosaal, Vereinshaus Landeck.

Sonntag, 4. Mai 1969

8-13.30 Uhr: durchgehend Besichtigung der ausgestellten Jagdtrophäen im Saale des Vereinshauses Landeck

8.30 Uhr: Vorführung des Farbfilms „Die letzten Paradiese“ im Kinosaal, Vereinshaus Landeck.

10.30 Uhr: Vorführung des Farbfilms „Die letzten Paradiese“ im Kinosaal, Vereinshaus Landeck.

14.30 Uhr: Jägerversammlung im Hotel „Sonne“ in Landeck.

Der Tiroler Jägerverband, Bezirksstelle Landeck, beehrt sich, seine Mitglieder und die Bevölkerung zu diesen Veranstaltungen freundlichst einzuladen.

Weidmannsheil!

Der Bezirksjägermeister: Otto Gitterle

entsprechend herauszubringen. Henno Harjes führt die Regie, auch gestaltete er die Bühnenbilder selbst. Die beiden Titelrollen werden von Günter Mildenstrey und Peter Pius Irl verkörpert; das gesamte künstlerische Personal wirkt mit, und außerdem mußten fünf Gäste in Anspruch genommen werden, um Vollgültiges erreichen zu können. Unter ihnen nennen wir Idiko von Farkas-München als Gutsbesitzerstochter, die diese Rolle bereits in Göttingen am Deutschen Theater unter dem berühmten Regisseur Hillpert spielte, ferner Werner Wachsmuth, Christa Giesecke, Angelika Pingel, München, und Gretl Margreiter.

Mit dieser Aufführung wird die erfolgreiche Spielzeit 1968/69 beschlossen, auf die wir in unserer nächsten Ausgabe noch rückblickend zu sprechen kommen.

Einzigartige Bibelausstellung in Landeck

Das Katholische Bildungswerk und die Stadtpfarren von Landeck veranstalteten letzte Woche in Landeck eine Ökumenische Bibelausstellung im Vereinshausaal, die von Bürgermeister Anton Braun feierlich eröffnet wurde.

Der Leiter des Kath. Bildungswerkes, Finanzrat Dr. Anton Lanser, konnte bei dieser schlichten Feierstunde Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, die Pfarrer der Umgebung, den Vorstand des Bezirksgerichtes Landeck, LOGR. Dr. Josef Kecht, den Ortskommandanten von Landeck, Oberstleutnant Dr. Zwiletitsch, verschiedene Ver-

treter von Behörden und Ämter und eine Vielzahl von Lehrern herzlich begrüßen.

Der Geschäftsführer der Bibelgesellschaft (er ist dies schon seit 1936!) zeigte in sehr markanten Worten das Entstehen der Bibel — von der Bibelhandschrift bis zur heutigen Bibeltaschenbuchausgabe — auf und betonte, daß kaum einmal nach einem Buch so rege Nachfrage herrschte, wie nach der Bibel. Sie ist und bleibt ein Buchweltbestseller. Die Bibelgesellschaft hat in den letzten Jahren das Buch der Bücher in 150 Sprachen übersetzt, was 10% aller Sprachen der Welt überhaupt bedeutet. Es sei anfangs nicht leicht gewesen, die verschiedenen Standpunkte der evangelischen und katholischen Kirche zusammenzubringen und zu einen. Als dies aber geschah, einigte man sich auf eine Übersetzung. In den letzten 3 Jahren wurden von der Bibelgesellschaft mehr als 100 Millionen Bibeln gedruckt und abgesetzt. In rund 300 Sprachen muß die Bibel nun noch übersetzt werden, denn es hat sich gezeigt, daß in verschiedenen Staatsgebieten die Bibel das erste gedruckte Buch überhaupt ist und somit auch als Lehrbuch dient. Das Ziel der Gesellschaft ist es, nur das Wort Gottes zu übersetzen, und die Bücher ganz billig und für jedermann erschwinglich — wenn nicht ganz kostenlos — abzugeben, sodaß wirklich jeder Mensch in den Besitz einer Bibel gelangen kann.

Die ausgezeichnet gestaltete Ausstellung bot einige Schwierigkeiten im Überblick. Nach Ansehen eines hochinteressanten und äußerst guten Filmes über die Bibel fand sich aber jeder Besucher dieser einzigartigen und in Landeck noch nie gewesenen Ausstellung zurecht. Bibeln in allen Sprachen, Bibeln in lateinischer Schreibweise, in cyrillischen und chinesischen Buchstaben, konnte der aufmerksame Besucher betrachten; kurz an Hand dieser Ausstellung viele Eigenheiten der Schreibarten und schließlich durch aufgehängte Tafeln auch Geographie ersehen und lernen. Eine Ausstellung, die so manches barg, was wir kaum je einmal in so geschlossenem und gebaltem Rahmen gesehen haben.

Das Katholische Bildungswerk und die Stadtpfarren von Landeck, als treibende Kräfte, also Prodekan Hans Aichner und Finanzrat Dr. Lanser, haben eine wirklich einmalige und hochaktuelle Ausstellung nach Landeck gebracht, wofür man in jeder Hinsicht nur danken kann. st.

28. April bis 4. Mai 1969, Woche des Waldes: Wald und Raumordnung

Wald, eine Urform der Landschaft, und Raumordnung, ein moderner, in seinem ganzen Umfang noch nicht erfaßter Begriff, sind das Thema der Woche des Waldes 1969. Warum?

Wald und Raumordnung stehen seit altersher miteinander in Verbindung. Das ist schon deshalb verständlich, weil fast die Hälfte der Gesamtfläche des österreichischen Raums, nämlich 43% Wald ist. Eine der ersten raumordnenden Maßnahmen war das Zurückdrängen des Waldes, um Acker- und Weideland zu gewinnen — Ortsnamen wie Ottenschlag und Alberschwende erinnern noch daran. Dann gab der Wald den Rohstoff für die ersten Industrien, Salz- und Erzbergwerke, und Waldordnungen sicherten die Nachhaltigkeit dieser unerläßlichen Rohstoffquelle. Und 1852, als das heute noch gültige Reichsforstgesetz in Kraft trat, wurde die erste Raumordnungsvorschrift mit dessen § 2 geschaffen, der die Erhaltung des bestehenden Waldes vorschreibt und Rodungen nur ausnahmsweise zuläßt.

Raumordnende Maßnahmen im Wald, in der Forstwirtschaft, sind aber nicht nur alt, sie sind ihr auch ge-

wissermaßen auf den Leib geschrieben. Ein Wirtschaftszweig, der 100 und mehr Jahre braucht, um sein Produkt Holz zu erzeugen, kann ohne Ordnung, ohne weit vorausschauende Planung nicht bestehen. Noch weniger dann, wenn die Holzproduktion zwar Existenzgrundlage der Forstwirtschaft und Rohstoffbasis der Holzwirtschaft ist, aber vom Wald noch mehr, nämlich die vielfältigen Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen, erwartet werden. Erinnern wir uns doch:

10%, 14,2 Mrd. S des Bruttoproduktionswertes unserer Gesamtwirtschaft entfallen auf die Forst- und Holzwirtschaft einschließlich der Papierindustrie.

14% des Exporterlöses unserer Wirtschaft kommen von Holz und Papier, und Holz ist das einzige Exportgut mit einer aktiven Außenhandelsbilanz.

Die Wirtschaftskraft, die vom Wald und seinem Holz durch die Forstbetriebe, Sägewerke, Papierfabriken in schwach besiedelten Gebieten ausgeht, trägt wesentlich dazu bei, den ländlichen Raum besiedelt, funktionsfähig zu erhalten.

Der Wald bestimmt das Landschaftsbild unserer Heimat und viel von der Anziehungskraft Österreichs auf den Fremden hat darin seine Wurzel: Von den 261 Erholungsdörfern in Österreich haben 75% mehr als 30% Wald und nur zwei Erholungsdörfer besitzen keinen Wald — dort zieht das Wasser der See die Fremden an!

Die empfindlicher gewordene Wirtschaft, die Verflechtung der internationalen Handelsströme und des Fremdenverkehrs wäre viel anfälliger gegen Störungen, würde nicht der Wald die Verkehrswege vor Naturkatastrophen schützen, die Siedlungen abschirmen und Schutz und Sicherheit geben.

Das Wasser, über das wir in Österreich (noch) ausreichend und in guter Qualität verfügen, speichert und filtert der Wald und gibt damit Gewähr für etwas, das heute wichtig, morgen entscheidend für die Entwicklung der Wirtschaft und für das Wohlbestehen des Menschen ist. Das gleiche gilt für Güte und Reinheit der Luft.

Und die Erholung, die der Mensch unserer Industriegesellschaft, der Mensch der Ballungsräume dringender denn je braucht, er findet in einer Natur, die der Wald bestimmt: Im Gebirge und im Naherholungsraum der Großstätte.

So sind es nicht nur die 250.000 Waldbesitzer, die 150.000 Erwerbstätigen in der Forst- und Holzwirtschaft, die 20.000 Fremdenverkehrsbetriebe, die an der Einordnung des Waldes in den Raum existentiell interessiert sind: Wir alle sind es, weil wir den Schutz des Waldes, den Erholungsraum Wald und das reine Wasser und die reine Luft brauchen, die uns der Wald sichert. Raumordnende Maßnahmen ohne den Wald blieben halbe Lösungen, Stückwerk, ein gleichgestimmtes, gleichberechtigtes Vorgehen ist notwendig.

Österreich hat mit seinem Waldreichtum — der waldreichste Staat Mitteleuropas, das drittgrößte Bewaldungsprozent nach Finnland und Schweden in Europa — noch eine Basis, um die uns andere Staaten beneiden können. Allerdings ist die Waldverteilung auch in Österreich keine ganz gleichmäßige. Wir haben waldarme Gebiete in den Naherholungsräumen der Großstädte und im Hochgebirge, wo die Waldausstattung noch zu heben ist, wir können Zonen der Waldausbreitung, wie im Wald- und Mühlviertel, und der Waldverdrängung in den Ballungsräumen feststellen. Aber unsere Berge tragen ein grünes Kleid und wer in Österreich von Verkarstung spricht, treibt billige Effekthascherei. Unser Trinkwasser kommt nicht „aus 2. Hand“ und hat nicht schon einmal oder mehr-

mals den menschlichen Organismus durchlaufen wie in den Ballungsgebieten der USA. Wir haben auch nicht so wenig Wald, daß wir jede Waldfläche als Park betrachten müssen, für dessen Besuch Eintrittsgeld zu zahlen ist wie dort und da in Westeuropa.

Aber wir dürfen auch nicht verkennen, daß das, was wir vom Wald verlangen, viel ist, nämlich außer Holz auch Schutz, Erholung, reine Luft und gutes Wasser. Wir dürfen nicht übersehen, daß der Wald Arbeits- und Produktionsstätte der Forstwirtschaft ist, die vom vielfältigen Nutzen des Waldes nur das Holz verkaufen kann und bezahlt bekommt: das Holz, das zwischen Ersatzstoffen und eingeführtem Holz um seinen Platz als einer der ältesten und zugleich modernsten und vielseitigsten Werkstoffe der Menschheit kämpfen muß. Daß also die Leistungen, die der Wald für den Raum und das Gemeinwesen erbringt, ursächlich und untrennbar verbunden sind mit der Holzverwendung und dem Wohlbestehen der Forstwirtschaft.

Der Wald in der Raumordnung braucht daher auch Verständnis für seine Anliegen, damit er sich erhalten kann. Denn er ist für die Raumordnung, für die Gestaltung unseres Lebens unerlässlich — gäbe es ihn nicht, wir müßten ihn schaffen!

Musikkapelle St. Anton a. A. — auch im Skilauf tüchtig

Die Musikkapelle St. Anton a. A. ermittelte am letzten Sonntag bei denkbar unfreundlichem Wetter auf den Hängen des Maienkopfes in St. Christoph ihren diesjährigen Skimeister. Die etwa 30 Teilnehmer hatten einen Riesenslalom von 250 m Höhendifferenz mit 25 Toren zu durchlaufen. Bei schwerem Schnee hatte die erste Hälfte des Feldes noch einigermaßen Glück mit der Sicht, während der Rest der Läufer sich durch einsetzendes Schneetreiben und stürmische Böen durchzukämpfen hatte. Am nötigen sportlichen Willen fehlte es nicht, wollte doch jeder einmal beweisen, daß die St. Antoner Musikanten auch auf den Brettern ihren Mann zu stellen wissen.

Tagesbester wurde Arnold Schranz mit 41 Sekunden, der damit den Titel eines „Musik-Skimeisters von St. Anton 1969“ errang.

In der Musik gibt es auch einige Nichtskiläufer, die aber nicht abseits stehen und sich insgeheim mit Ski-Bobs versehen hatten. Sie durchliefen auf ihren Geräten die gleiche Riesenslalomstrecke und auch hier kam es zu einem „Schranz-Sieg“, wurde doch der jüngste Bruder des Weltcup-Siegers, Anton Schranz, mit 1 Minute bester Skibobfahrer der Musik.

Als Vorläufer sah man einen unentwegten Arlberger Wintergast. Sir Max Aitken aus London, den Besitzer des Sunday-Express, am Start. Er wollte damit seine Verbundenheit mit den St. Antoner Klangkünstlern unter Beweis stellen, obwohl er am Vormittag noch mit seinem Skilehrer Hermann Spieß mit dem Hubschrauber den Gamberg und das Marei befahren hatte.

Bei der Preisverteilung am Abend im Berghaus Maria prämierte Obmann Spieß seine Sieger und in geselliger Runde endete der skisportliche „Testtag“ der Kapelle.

Tiroler Krippenkünstler und Krippenschnitzer

Der Verband der Krippenfreunde Österreichs feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Gründungsjubiläum. Die Krippenfreunde können auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken; alte Krippenschätze werden erhalten, neue geschaffen. Krippenkünstler und Laienschnitzer unserer Heimat erwarben sich große Verdienste. Nun hat die Ver-

bandsleitung den Wunsch, alle lebenden Krippenkünstler, Krippenschnitzer und Krippenmaler kennenzulernen. Es ergeht daher an alle Künstler in Nord-, Ost- und Südtirol die unverbindliche Bitte, ihre Anschrift dem **Verband der Krippenfreunde Österreichs**, Brieffach 260, 6010 Innsbruck, bekannt zu geben. fm

Stadtgemeinde Landeck

Verlautbarung Betrifft:

Volksbegehren zur Erlassung eines Bundesgesetzes, betreffend die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche, sowie die Regelung der Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz).

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 8. März 1969 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche, sowie die Regelung der Arbeitszeit stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesministerium für Inneres gemäß § 5 des Volksbegehrensgesetzes, BGBl. Nr. 197/1963, festgesetzten Eintragungsfrist, das ist **von Sonntag, den 4. Mai 1969 bis einschließlich Sonntag, den 11. Mai 1969** in den Entwurf des Gesetzes, dessen Erlassung begehrt wird, Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch **einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungslisten erklären.

Die Eintragungslisten liegen beim Gemeindeamt auf; dort ist auch der Entwurf des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, angeschlagen.

Eintragungen können innerhalb der oben angegebenen Zeit im Rathaus, Zimmer 10, und zwar an Sonntagen und am Samstag von 8 bis 12 Uhr, an den sonstigen Tagen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr vorgenommen werden. Der Bürgermeister: Anton Braun

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck

Wir machen darauf aufmerksam, daß im Monat Mai 1969 eine Einführung in die Lohnverrechnung abgehalten wird.

Beginn des Lohnverrechnungskurses: 8. Mai 1969

Kursdauer: 20 Stunden

Die Kurstage- und Zeiten werden noch gesondert bekanntgegeben. Der Kurs wird gehalten von Herrn Franz Thaler, Lehrer an der kaufm. Berufsschule in Innsbruck.

Interessenten mögen ihre Anmeldungen an die Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck richten.

Arbeitsamt Landeck

Die Österr. Bundesbahnen stellen Nachwuchskräfte für den Bahnhofsdienst (Verschub-, Weichenstell- und Bahnhofhilfsdienst) sowie für den Baudienst ein.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Landeck, männliche Vermittlungsstelle.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Prof. Herbert Danler vom Bundesrealgymnasium Landeck, hält am Mittwoch, den 7. Mai 1969, 20 Uhr, in der Aula des Bundesrealgymnasiums einen Vortrag über:

»Kunst im Etschland«

(Fresken und Flügelaltäre zwischen dem Reschen und Salurn)

Südtirol ist reich an romanischen und gotischen Kunstwerken, wie kaum ein anderes Gebiet Europas. Der Vintschgau (rätische Ecke) und besonders die am Oberen Weg,

der alten Handelsstraße, gelegenen Siedlungen beherbergen eine Fülle wertvoller Kunstwerke. Die Fresken von St. Prokulus in Naturns sind die ältesten im deutschen Sprachgebiet. Es wird ein Überblick über die Wandmalereien der karolingischen und romanischen Sakralkunst und über Flügelaltäre aus gotischer Zeit gegeben. Das Überetsch und das Bozner Unterland stehen zur Herbheit des oberen Etschlandes in einem auffallenden Kontrast. Prof. Danler zeigt nicht nur Kunstwerke aus diesem Gebiet, sondern versucht darüber hinaus die Einheit von Landschaft, Mensch und Kunst anhand ansprechender Farblichtbilder herauszuarbeiten.



Namen wie Mals, Marienberg, Naturns, Hocheppan, Tramin, Künstlernamen wie Lederer, Schnatterpeck, Klocker haben in der Kunstgeschichte einen guten Klang.

Der Vortrag Prof. Danlers, der ein Meister der Kunstinterpretation ist, wird sicher, wie die Vorträge in den vergangenen Jahren, großes Interesse bei der interessierten Bevölkerung finden.

Elternsprechtag in der Hauptschule Landeck

Der 2. allgemeine Elternsprechtag an der Hauptschule Landeck wird am Freitag, den 2. Mai 1969 von 14-18 Uhr abgehalten.

Floriani in Zams

Die diesjährige Floriani-Feier der F. F. Zams findet am Sonntag, den 4. Mai 1969 statt. Alle Wehrmänner werden hierzu herzlich eingeladen.

Auch für Reserveleute und ältere Mitglieder soll es Ehrensache sein, an der Feier teilzunehmen.

Treffpunkt: 8 Uhr früh beim Gerätehaus I (ohne Leibriemen) 8.15 Uhr Abmarsch zum gemeinsamen Kirchengang mit Musik, nach der Kirche gemütliches Beisammensein.

Alteisenaktion

Die KAJ-(Burschen) der Pfarre Landeck führen am Samstag, den 3. Mai 1969 am Nachmittag ab 13 Uhr in den Pfarren Landeck-Stadt, Perjen und Bruggen eine Alteisensammlung durch. Autobatterien, sowie sämtliche Metalle werden mit Dank entgegengenommen. Die KAJ-Landeck sagt ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Viehversicherungsverein Landeck

Die Halbjahresversammlung findet am Samstag, den 26. April 1969, um 20 Uhr im Gasthof Vorhofer statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Obmann Weisieles



unsere heutige
RECHTSFRAGE

Frage: Ich wurde gerügt, weil ich einem Jäger mündlich gestattete, in meinem Revier die Jagd auf Raubwild auszuüben. Ich hätte einen Jagderlaubnisschein ausfertigen sollen. Bedarf es aber für Raubwild eines Jagderlaubnisscheines? Raubwild ist doch auf dem Jagderlaubnisschein nicht vermerkt, auch ist kein zusätzlicher Raum

vorhanden, auf welchem weitere Wildarten eingetragen werden könnten.

Antwort: Ob für das Jagen von Raubwild ein Jagderlaubnisschein ausgestellt werden muß, richtet sich nicht danach, wie die vorgedruckte Jagderlaubnisscheinkarte aussieht, sondern nur nach dem Gesetz. Das Tiroler Jagdgesetz aber schreibt in § 11, Abs. 1 vor, daß der Jagdgast bei Ausübung der Jagd einen Jagderlaubnisschein mit sich zu führen hat. Diese Bestimmung enthält keine Ausnahme für die Jagd auf Raubwild; daher muß auch hierfür ein Jagderlaubnisschein ausgestellt werden. Wenn nun der vorgedruckte Schein kein Raubwild angeführt hat oder keinen Raum für das Eintragen anderer Wildarten vorsieht, so ist dies eben nur ein Mangel in der Ausführung der Karte. Paragraph 11 gilt für alle jagdbaren Tiere, zu denen nach § 3 des Jagdgesetzes folgende Raubwildarten zählen: Wildkatzen, Füchse, Edel- und Steinmarder, Iltisse und Fischotter.

Selbstverständlich muß auch bei diesen trotz Erlaubnisscheines noch beachtet werden, ob sie ganzjährig oder nur zu bestimmten Zeiten bejagt werden dürfen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß der Jagdgast den Jagderlaubnisschein immer mit sich führen muß; also auch dann, wenn er sich in Begleitung des Jagdpächters oder des Berufsjägers befindet.

Kompaß-Wanderkarten - die große europäische Wanderkarten-Serie

Im Laufe der letzten Jahre hat das Wandern einen außergewöhnlichen Aufschwung genommen. Verschiedenste Gründe sind dafür verantwortlich. Nach weiten Fahrten durch Europa, verbunden mit Strapazen, Staub und Hitze, haben sich viele wieder auf näher gelegene Gebiete besonnen. Straßen, die in der Sommerzeit ständig überfüllt sind, laden nicht zu Fahrten quer durch weite Länder ein. Wie erholsam und wirklich genußreich Wanderungen im Urlaub und am Wochenende sein können und welch guter Dienst damit dem persönlichen Wohlergehen erwiesen wird, wird heute immer mehr Menschen bewußt.

Zu den wichtigsten und schönsten Wandergebieten gehören das deutsche Alpen- und Voralpenland, das ganze westliche Österreich bis zu den Kärntner Seen, Südtirol mit seinen herrlichen Dolomiten und das italienische Alpengebiet. Mehr und mehr erschlossen wird auch der Bayerische Wald, der Böhmerwald, der Oberpfälzer Wald, die Fränkische Schweiz und der Steigerwald.

Für diese Gebiete gibt der Fleischmann-Verlag seine KOMPASS-Wanderkarten 1 : 50.000 heraus. Hier entstand im Laufe der letzten zehn Jahre ein Wanderkartenwerk, das seinesgleichen sucht. Bestechend ist nicht nur der Umfang des Gesamtwerkes, das heute über hundert Wanderkartenblätter umfaßt, sondern insbesondere die Qualität und Liebe zum Detail, die aus jedem einzelnen Kartenblatt ersichtlich ist. Es ist das besondere Verdienst der KOMPASS-Wanderkarten, den Maßstab 1 : 50.000 einheitlich in breitem Stile für ein Kartenwerk eingeführt zu haben. Während früher bei Wanderkarten der Maßstab 1 : 100.000 verfügbar war, gibt es nun die Serie der KOMPASS-Karten im Maßstab 1 : 50.000. Dies bedeutet für den Wanderer einen außerordentlichen Fortschritt.

Der Maßstab 1 : 50.000 gestattet es, auch das kleinste Detail in der Landschaft noch darzustellen. Jedes einzeln stehende Gasthaus, jede Jagdhütte, jedes Forsthaus, jeder kleinste Steig, jede Höhenschicht ist genau verzeichnet. Da findet man z. B. eingezeichnet „Unterkunftshäuser, die ganzjährig bewirtschaftet sind“, besonders gekennzeichnet sind „Unterkunftshäuser, die teilweise bewirtschaftet sind“ und schließlich auch „Hütten, die unbewirtschaftet sind, aber allgemein zugänglich“. Daß die Karten Jugendherbergen, Zeltplätze, Burgen, Schlösser,

Ruinen, Klöster usw. enthalten, ist bei diesem Maßstab schon selbstverständlich. Mit großer Genauigkeit sind auch alle Bergbahnen, Sessellifte, Seilbahnen usw. vermerkt. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, in den Karten genau darzustellen, welcher Weg für den normalen Wanderer gangbar ist und welcher Steig dem wirklichen Kletterer vorbehalten sein sollte. Die Plastik der Gebirgsdarstellung, die Übersichtlichkeit, die leichte Lesbarkeit und die Genauigkeit machen die Benutzung der KOMPASS-Karten wirklich zur Freude.

Es kann kein Zweifel bestehen, daß eine KOMPASS-Wanderkarte bei einem Aufenthalt in einem der obengenannten Gebiete eine besonders lohnende Anschaffung ist. Dies besonders, wenn man bedenkt, daß der Preis der Karten für jedes der schönen Blätter nur öS 17.—, bei Großblättern öS 22.50 beträgt.

Bienenfleißig hat hier ein Stab von Kartographen, der selbst sich dem Wandern verschrieben hat und die Landschaft aus eigener Erfahrung kennt, alles Erdenkliche an Informationen zusammengetragen und in die KOMPASS-Wanderkarten eingezeichnet. KOMPASS-Karten werden vielen echte Wanderfreude geben.

Jeder Interessent erhält eine kostenlose Information sowie genaue Übersicht der Blattschnitte bei KOMPASS-Karten, 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 20.

Wiesjaggl und Reck (Kaunertal)

In den Ötztaler Bergen trieb sich einst der Wiesjaggl aus dem Kaunertal herum, ein berühmter Wilderer, der auch allerlei Zauberkünste übte. Nur einen gab es, der es ihm gleichtat, nämlich der Pitztaler Schütze Reck.

Der Reck war mit aller List bemüht, dem Wiesjaggl einiges von seinem unheimlichen Handwerk abzuschauen. Dabei trieben die beiden miteinander allerlei Bosheiten.

Einmal waren sie auf der Jagd und sahen ein Rudel Gemsen. Da zog der Jaggl eine Kugel, weich wie Wachs, aus dem Beutel und gab sie dem Reck mit den Worten: „Schieß mit der Kugel, dann triffst du Gemsen, soviel du willst!“ Der Reck wünschte sich sieben Gemsen, feuerte und siehe da: sieben tote Gemsen lagen als Beute vor ihm.

Seit diesem Tage waren die beiden Burschen engste Freunde und übten meist gemeinsam ihr unheimliches Handwerk.

Der Reck war ein Schmied und wollte mit Hilfe des Wiesjaggl ein Zaubergeisen für Füchse anfertigen, dem kein Buschschwanz entgehen sollte. Im Pitztal, in der Schmiede des Reck, schlugen die beiden Zauberer in der Heiligen Nacht während des Engelamtes das glühende Eisen auf dem Amboß weich und wollten mit Zaubersprüchen das Eisen schmieden. Da ihnen aber ein einziges Wort der Zauberformel nicht einfiel, schlug das Feuer aus der Esse, ergriff das Haus und legte das ganze Anwesen des Reck in Asche.

Einst schlief der Wiesjaggl auf einem gemeinsamen Jagdgang während der heißen Mittagszeit unter einem Baum. Da zog ihm der Reck das Zauberbuch aus der Tasche, um die Kunst zu erlernen, sich in ein Tier zu verwandeln. Als der Jaggl aufwachte, lief statt des Pitztalers eine winzige Bergmaus vor ihm über den Berg hinauf. Der Jaggl ahnte, wer in dieser Bergmaus steckte, setzte sich auf einen Stein, aß gemütlich seinen Speck und bannte die Bergmaus. Das Tierchen konnte sich nun nicht mehr vom Fleck bewegen, pff und winselte zum Erbarmen und flehte um seine Befreiung. Doch der Jaggl schnitt nur ein listiges Gesicht, kümmerte sich nicht weiter um das Mäuslein und ging seines Weges. Erst am Abend kehrte er von seinem Pirschgang zurück und hob den Bann über die Bergmaus auf.

Nun schwur der Pitztaler dem Wiesjaggl furchtbare Rache. Er verband sich mit einer Hexe und heckte mit ihr einen besonderen Plan aus. Als der Jaggl in der Nähe des Urkund-

berges jagte, sah er eine prächtige Gemse und verfolgte sie im Jagdfieber bis auf den Gletscher. Da verwandelte sich an einer großen Spalte des Feners die Gemse, welche nichts anderes als die Hexe war, in eine Schneedecke, die sich über den Spalt legte. Der Jaggl trat auf die trügerische Brücke, brach ein und stürzte in die Tiefe. Droben am Spalt aber schrillte das höhnische Lachen der Hexe. Da steckte nun der Wiesjaggl tief im Gletscher und sah keine Hilfe. Seine große Not lehrte ihn beten, er bereute sein Treiben und gelobte eine Wallfahrt nach Kaltenbrunn, wenn er mit dem Leben davonkomme. Nach vieler Mühe gelang es dem Jaggl schließlich, Stufen in das Gletschereis zu schlagen und sich aus der Spalte herauszuarbeiten. Getreulich hielt der Jaggl sein Wort und pilgerte nach Kaltenbrunn, wo ihm der Beichtvater eine besondere Buße auferlegte. Er müsse sich nachts auf die Totenbahre legen, als ob er schon gestorben wäre. Er dürfe aber, was immer auch geschehen möge, keinen Laut von sich geben.

Der Jaggl tat, wie ihm befohlen und lag schon einige Stunden still betend auf der Totenbahre. Da hub um Mitternacht in der Kirche ein fürchterliches Getöse an wie von kämpfenden Geistern. Dreimal wurde er von unsichtbaren Händen bis zum Kirchengewölbe emporgehoben und wieder herabgeschleudert.

Als das Getöse immer ärger anschwellte, trat der Pfarrer in die Kirche, bannte den Teufel und zwang ihn zur Herausgabe des Blutvertrages, den er einst mit dem Wiesjaggl abgeschlossen hatte. Nach langem Ringen gab der Satan die Seele des Zaubers frei und entwich. Von nun an lebte der Wiesjaggl als Büßer in Kaltenbrunn, wo er auch begraben sein soll.

Bearbeitet v. W. L.

Traxl Dietmar Sieger beim Rifflerlauf

Bei herrlichem Wetter und guten Pistenverhältnissen führte am Ostermontag der SC Flirsch gemeinsam mit dem SK Strengen das traditionelle Vergleichsrennen auf der Alpe Ganatsch unfallfrei durch. Erfreulich, daß dieses Rennen immer größere Beliebtheit bei den Schifahrern findet, obwohl ein Aufstieg von zirka zwei Stunden zurückzulegen ist.

Dem Starter stellte sich eine neue Rekordzahl von 82 Läuferinnen und Läufer, sowie viele deutsche Gäste, die ihr Können in der Gästeklasse unter Beweis stellten. Dieses herrliche Sportfest wurde am Abend mit der Preisverteilung und dem anschließenden Ball gekrönt.

Die Ergebnisse:

Schüler männl. 1 Lauf: 1. Redolfi Josef, SC Flirsch, 52,2, 2. Zangerl Josef, SC Flirsch, 54,4, 3. Falch Lukas SC Flirsch, 55,6.

Damen 10 - 20 Jahre, 1 Lauf: 1. und Tagesbeste Gröbner Sonja, SC Flirsch, 62,1, 2. Schönach Christl, SC Flirsch, 64,2, 3a. Schönach Maria, SC Flirsch, 66,1, 3b. Zangerl Silvia, SC Flirsch, 66,1.

Jugend II 2 Läufe: 1. Wolf Robert, SC Flirsch, 87,8, 2. Schönach Klaus, SC Flirsch, 90,0.

Damen ab 20 Jahren, 1 Lauf: 1. Juen Hilda, SC Flirsch, 79,2, 2. Juen Agnes, SC Flirsch, 83,3, 3. Geiger Hilda, SC Flirsch, 90,4.

Altersklasse II, 1 Lauf: 1. Gröbner Gotthard, SC Flirsch, 57,6, 2. Traxl Robert, SC Strengen, 66,3, 3. Schwazer Hermann, SC Flirsch, 75,6.

Jugend I, 2 Läufe: 1. Falch Josef, SC Flirsch, 90,4, 2. Mair Helmut, SC Strengen, 97,4, 3. Matt Siegfried, SC Strengen, 99,4.

Altersklasse I, 2 Läufe: 1. Sieß Roman, SC Strengen, 75,2, 2. Juen Franz, SC Strengen, 76,8, 3. Falch Gebhard, SC Flirsch, 80,0.

Allgemeine Herrenklasse: 1. u. Tagesbestzeit Traxl

Dietmar, SC Strengen, 71,2, 2. Traxl Rudolf, SC Flirsch, 75,5, 3. Traxl Bruno, SC Flirsch, 76,9.

Gästeklasse: 1. Korff Rudigier, 57,5, 2. Scherl Arthur, 58,1, 3. Ladner Alois, 61,9.

Schiklub Landeck 1968 - 1. Firngleiterrennen

Anstatt des im heurigen Jahr wegen Schneemangels nicht durchführbaren Willi-Gmeiner-Gedächtnislaufes veranstaltete der Schiklub Landeck am Sonntag, den 20. April 1969 im Gebiet der Landecker Schihütte sein 1. Firngleiterrennen.

Ergebnisse:

Damenklasse: 1. Christl Drechsler, 2. Gitti Haas.

Jugendklasse: 1. Kurt Öhler

Allgemeine Herrenklasse: 1. Karl Juen, 2. Schweiger Hartl, 3. Christian Senn, 3. Seppl Haag, 5. Fritz Derndler, 6. Ingomar Öhler, 7. Sigg Hagenauer, 8. Vinzenz Zangerl, 9. Willi Bachmann, 10. Walter Gastl.

Altersklasse I: 1. Herbert Juen, 2. Oskar Krismer.

Gästeklasse: 1. Werner Trenker, 2. Suzie M. Yoshida 3. Adolf Unterkirchner.

Bei der anschließenden Siegerehrung im Gasthof Alpenrose in Hochgallmigg gedachten alle Teilnehmer der verstorbenen Mitglieder des Schiklub Landeck.

Einen Bericht über das

Schießstandseröffnungsschießen in Zams

und die Ergebnisse bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

Schützengilde Zams

Albert Falch-Cup an Pfandl Hans

Nach einem neuen Austragungsmodus beteiligten sich in diesem Jahr 32 Schützen am Handicupschießen um den begehrten Albert Falch-Cup in Zams.

Diesmal konnte sich erstmals ein Pistolenschütze an die Spitze setzen und nach hartem Stechen zwischen Schwarzenbacher Edith, Traxl Walter und Pfandl Hans ging die begehrte Trophäe an letzteren über.

Pech für Edith Schwarzenbacher, die nun schon zum zweiten Mal im Finale stand und sich nur knapp geschlagen geben mußte.

Zugleich mit der Ehrung fand auch die Siegerehrung der Gilde-meisterschaft im Zimmergewehr und Zimmerpistole der Schützengilde Zams statt.

Die Sieger in den einzelnen Klassen:

Schützen: Streng Alois, Damen: Schwarzenbacher Edith, Jungschützen: Codemo Ernst und Zangerl Josef ex aequo, Senioren: Kostolnik Hans, Altschützen: Holzknecht Johann, Veteranen: Klingler Oswald, Zimmerpistole: Graber Alois.

Schützengilde Landeck

Das Training für das KK-Schießen findet ab sofort jeden Samstag um 14 Uhr und jeden Sonntag um 8.30 Uhr am Schießstand Landeck statt.

Alle Mitglieder und Freunde des Schießsports sind zum Training herzlich eingeladen.

Sportvorschau für das Wochenende

Samstag, den 26. April 1969 am Sportplatz Landeck: 16.30 Uhr SV Landeck Altherren - SV Bludenz Altherren. Die siegesgewohnten Landeck AH Fußballer um H. Prantner und Braunhofer haben sich viel vorgenommen.

Das Vorspiel werden die B-Schüler vom SV Landeck bestreiten.

Sonntag, den 27. April 1969, Sportplatz Landeck: 10.00 Uhr SVL Junioren - SV Zams Junioren

13.00 Uhr SVL Schüler - SV Reutte Schüler
 14.15 Uhr SVL II - SV Völs II
 16.00 Uhr SVL I - SV Völs I

Das gute Spiel in Ötztal berechtigt zur Hoffnung auf einen Erfolg im zweiten Heimspiel. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß an die Sportplatzbesucher, die eine Eintrittskarte lösen oder bezahlt haben, mehrere **Werbegeschenke** verlost werden, von denen zwei im Schau- fenster der Firmen Ing. G. Müller und Schwendinger & Fink zur Schau gestellt sind. Auch Jugendliche haben eine Gewinnchance!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 27. April: III. Sonntag nach Ostern - Fest des hl. Petrus Canisius, Diözesanpatrons der Diözese Innsbruck - Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums von P. Innozenz Handle, 6.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr Jahresm. f. Anton Ruetz, 9.20 Uhr feierlicher Einzug des Jubilars vom Pfarrhof in die Kirche und feierliches Hochamt des Jubilars, 11 Uhr M. f. Erwin Falger, 19.30 Uhr Jahresm. f. Anna Gander.

Montag, 28. April: Hl. Paul v. Kreuz - 6 Uhr Jahresm. f. Anselm Wille, 7 Uhr M. f. Rosa Thurner und Hans Sieß.

Dienstag, 29. April: Hl. Petrus, Martyr. - 6 Uhr Jahresm. f. Franz und Maria Singer, 7 Uhr M. f. Robert Schrott und Jahresm. f. Notburga Paulmichl.

Mittwoch, 30. April: Hl. Katharina v. Siena - 6 Uhr M. f. Theres Praxmarer, 7 Uhr Jahresm. f. Josef Schaufler.

Donnerstag, 1. Mai: Fest des hl. Josef, des Arbeiters - 7 Uhr Jahresm. f. Josef Spiss und Jahresm. f. Rosa Winkler und Engelbert Pauenzenberger, 8 Uhr M. f. Johann Krismer, 19.30 Uhr Feierliche Maiandacht.

Freitag, 2. Mai: Hl. Athanasius - Herz-Jesu-Freitag mit dem Pfarrcaritasopfer, 6 Uhr M. um den Frieden, 7 Uhr Jahresm. f. Hans Henzinger und Jahresm. f. Aloisia Schnegg, 19.30 Uhr Jahresm. f. Josef Wechner und Maiandacht.

Samstag, 3. Mai: Hl. Maria am Samstag - Priester- samstag, 7 Uhr M. f. Gottfried und Karl Hairer und Jahresm. f. Maria Schwab, 8 Uhr M. f. Maria Krismer, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Maiandacht und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 27. April: 6.30 Uhr Messe für Johann Niß; 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 9.30 Uhr Messe nach Meinung der Familie Handle; 19.30 Uhr Messe für Margarete Tschernutter.

Montag, 28. April: 6 Uhr Messe für Familie Stark; 7.15 Uhr Messe für Domenika und Johann Pedrazzoli; 8 Uhr Messe für Rosa Kirschner und Angehörige.

Dienstag, 29. April: 6 Uhr Messe für Josef und Pater Alois Hammerl; 7.15 Uhr Messe für Hans Auer; 8 Uhr Messe für Johann Niß.

Mittwoch, 30. April: 6 Uhr Messe für Franz Tiefenbrunn; 7.15 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Wallenta; 8 Uhr Messe nach Meinung; 20 Uhr Frauenmesse für Karl Prantner.

Donnerstag, 1. Mai: 6 Uhr Jahresmesse für Josef Spiß; 7.15 Uhr Messe nach Meinung für Familie Alois Folie; 8 Uhr Jahresmesse für Karl Juch; 19.30 Uhr Festgottesdienst — Jahresmesse für Franz Vikoler.

Freitag, 2. Mai: 6 Uhr Jahresmesse für Karl Thöni; 7.15

Uhr Messe für Johann Partoll; 8 Uhr Messe für Familie Brettnner und Dolzer.

Samstag, 3. Mai: 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Anmerkung: Maiandacht ist jeden Tag um 19.30 Uhr. Mit Sonntag, den 4. Mai, ist die Frühmesse wieder um 6 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 27. April: 3. Sonntag nach Ostern, Fest des Diözesanpatrones Petrus Canisius - 7 Uhr hl. Messe für Regina Schiestl, 9 Uhr hl. Amt nach Meinung, 19.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde.

Montag, 28. April: 6.45 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern Strolz.

Dienstag, 29. April: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Hermann und Elisabeth Folie.

Mittwoch, 30. April: 17 Uhr Kindermesse für die Armen Seelen.

Donnerstag, 1. Mai: Fest des hl. Josef des Arbeiters, Kirchenpatrozinium, - 7 Uhr hl. Messe für Franz Platt, 9 Uhr feierliches Hochamt zu Ehren des hl. Josef, 19.30 Uhr hl. Messe für Hermann Diem.

Freitag, 2. Mai: Herz-Jesu-Freitag, 19.30 Uhr hl. Messe für den Frieden mit halbstündiger Anbetung um gute Priester.

Samstag, 3. Mai: 6.45 Uhr hl. Messe nach Meinung Rieder, 19.30 Uhr Maiandacht.

Ärztl. Dienst: 27. 4. 1969 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstraße, Tel. 558, Wohnung: Zams, Tel. 248

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weißkopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt: Dr. Köhle, Ried

1. Mai 1969:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 453

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kuneczioky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

27. 4.: Dr. Kerber Franz, Landeck, Kreuzbühelgasse 5 - Tel. 305

1. 5.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Nächste Mutterberatung: Montag, 28. 4., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10 - 12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/42

Garage in der Salurnerstraße zu vermieten.
 Auskunft: Telefon 05442-9975

Roll-Gehschule (für Erwachsenen) drin-
 gend zu kaufen oder leihen
 gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia - Telefon 512

**Mach es wie die Sonnenuhr,
 zähl die heit'eren Stunden nur —**

Sie können mehr heitere Stunden genießen, wenn Sie Ihre Kleidung nicht selbst putzen, sondern in die Chem. Reinigung NORGE geben.

Norge - Zentrum - Landeck, Telefon 9524

A & O

Immer Zeit für
**ZUMTOBEL
KAFFEE**



Zumtobel Kaffee
Gelbe Mischung
glutluftveredelt

sehr aromatisch, angenehm
vollmundig

250 Gr. Packung 28.70

Maresi Alpenmilch ½ Ltr. Fl. 9.80

~~38.50~~

nur **28.70**

A & O statt 19.60 0,7 Ltr. Fl. **17.80**
Himbeersaft

Oetker statt 10.10 5 Btl. nur **8.30**
Pudding 3 Vanille 2 Schoko

Schwarzer statt 14.80 0,7 Ltr. Fl. **12.30**
Johannisbeersaft
höchster Vitamin C-Gehalt
von allen Obstarten

Panuli statt 8.- 400 Gr. Btl. **6.90**
Saure Drops
durststillend und erfrischend

Walde statt 9.50 Doppelpaket **7.90**
Butterkeks
knusprig und frisch

Edoo-Brillant **28.50**
Damenstrümpfe
2 Paar in der Muttertagspackung statt 33.-

Herrliche FRÜHJAHRSTOFFE

Dirnddruck	28.50	Dirndlleinen	22.90
Kleidertwill	39.—	Dirndlzeфир	19.80
Kleidersatin		Hemdenstoffe	
Modetrixel		Schürzendruck	

Textil Brandmayr LANDECK
Malsersstraße 24

Zugeherin für 1-2 Stunden täglich gesucht.
Telefon 433

Guterhaltenen
Kinder-Liege- und Sportwagen
zu verkaufen. Telefon 433

Vorteilkauf im April!

foger MÖBEL

+Einrichtungs-Center
Pfaffenhofen bei Telfs

**Gästezimmer
2.750.-**

Bis zu \$ 1000.-

bekommen Sie ab sofort
für Ihre alte Nähmaschine,
wenn Sie eine neue
moderne

Bernina oder Husqvarna

Koffernähmaschine kaufen

Diese Aktion geht nur wenige Wochen.

Nur bei Ihrem Fachgeschäft:
Rudolf Fimberger

Große, angesehene **Versicherungsgesellschaft** sucht **Kundenbetreuer** für Landeck und Umgebung. Sichere Lebensstellung. - Zuschriften unter SW 6013/69 an die Verwaltung des Blattes.

Kellnerin und Küchenmädchen

gesucht. Eintritt ca. Mitte Mai.

GASTHOF KAIFENAU - LANDECK

KRÖPFL

Tirols größter SINGER-HÄNDLER

bietet bares Geld bis

\$ 1000.—

für Ihre alte Nähmaschine bei unserer großen Umtauschaktion
bis 30. Mai 1969

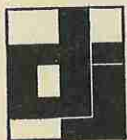
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns

Zams Alte Bundesstraße 2, Telefon 05442-577

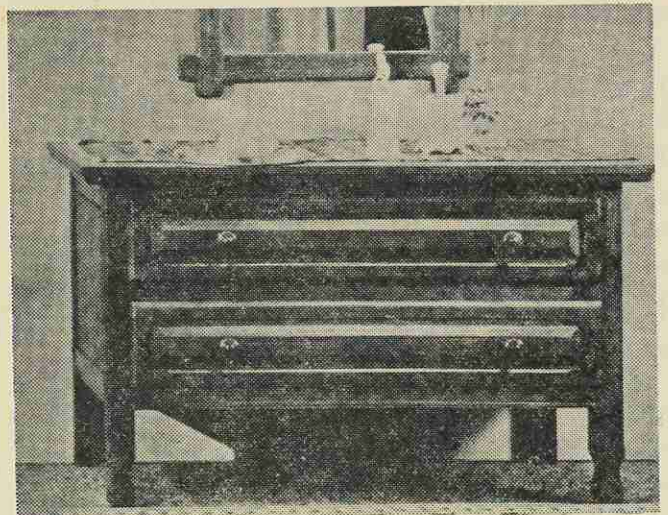
SINGER

Der ausgefallenste Wunsch

kann unsere Leute in Verkauf, Lager oder Fertigung nicht aus der Fassung bringen. Der sachverständige Rat, die riesige Auswahl und das fachmännische Können garantieren Ihnen bei uns Möbel für jeden Zweck.



Thöni - Trais



Möbel Deisenberger

6511 Zams/Tirol
Tel. 05442/442

Tüchtige, flinke

Küchen- mädchen

sofort gesucht.

Hotel Post — Landeck

Danksagung

Anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Seraphine Oberbacher

geb. Klocker

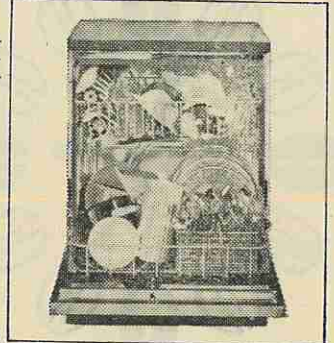
sind uns zahlreiche Zeichen der Anteilnahme zugegangen. Wir möchten dafür allen unseren innigsten Dank aussprechen. Besonders danken wir Herrn Dr. Frieden für die jahrelange, liebevolle Behandlung, den Ärzten und Schwestern im Krankenhaus Zams, nicht zuletzt der Geistlichkeit von Perjen, sowie allen Verwandten und Bekannten.

Perjen, im April 1969

Familie Finy Böhmer
Familie Maria Wilfer
Familie Hans Oberbacher

Nahezu jeder 2te Käufer eines
Geschirrspülers
entscheidet sich für Miele...
und dafür gibt es viele Gründe

In den MIELE-Geschirrspüln sind alle Vorzüge modernster Spültechnik vereint: Edelstahlspülraum-Einknopfautomat-Regenerierzählwerk - Großbraumenthärter-Breitstrahlensystem. Ein Spülprogramm kostet nur wenig. Die Hände bleiben gepflegt, viele hundert Stunden im Jahr stehen für Wichtigeres zur Verfügung. Geschirr in die Körbe stellen, Reinigungsmittel zugeben, einschalten. Alles übrige erledigt der MIELE-Geschirrspüler für Sie.



IM KUNDENDIENST FÜHREND

GESCHIRRRSPÜLAUTOMAT G 50 E

ein Spitzengerät aus dem reichhaltigen
MIELE - Programm

IHR MIELE-FACHHÄNDLER

SCHWENDINGER & FINK

Landeck, Malsersstraße

informiert Sie ausführlich über alle näheren
technischen Details und Anschlußwerte.

Miele

die Zuverlässigkeit selbst

2 Bürolokale

geräumig, zentral gelegen, mit Telefonanschluß und Einrichtung ab Juli in Landeck zu vermieten. Auskünfte bei Rechtsanwalt Dr. Kaspar, Landeck, Schulhausplatz 6.

Für Ihr liebstes Kind die
entzückendsten Dinge aus dem

HAUS DES KINDES

Marktplatz 1, Tel 9195

Babyausstattungen

Für Ihr schönstes Fenster ein
PESJAK VORHANG aus dem

Haus der Wohnkultur

Malsersstraße 66, Tel. 790

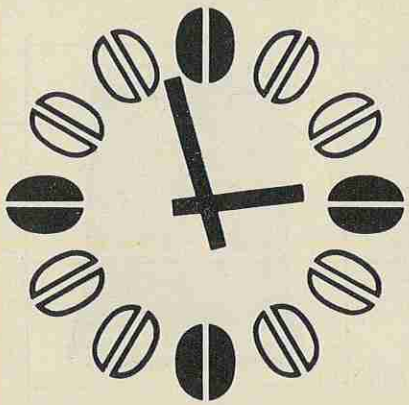
Brautausstattungen

Betten-Pesjak

Besichtigen Sie die ständige Gelegenheitsecke in meiner Passage!

Sie finden dort „Neues und Gebrauchtes“ zu Sensationspreisen.

RADIO - FERNSEHEN R. FIMBERGER



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Verkaufe: 2 Brautkleider (Größe 36 + 38)
mit Schleier.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Neuwertiger Kinderliegewagen

zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung

DER KONSUM LEISTET MEHR!

Unser neues Angebot mit großen Preisvorteilen!

VERKAUF AB 25. APRIL 1969

Göc Sonnenblumenöl	(42.50)	33.90
3 Liter Dose		
Benco - Instant	Kakaogetränk 400 g Dose (18.70)	15.80
Erdbeerjam	1 kg Klarsichtbecher	12.80
Originario Reis	1 kg Pckg. (8.70)	7.20
Cirkel Kaffee	- löslich 50 g Glas (18.—)	13.80
Göc Himbeersaft	1 lt Flasche (27.—)	23.90
Mignon Waffeln	200 g Karton (9.80)	8.50
Port. Sardinen	2 Dosen (9.80)	7.90
Pulkautaler Tischwein	rot, 1 lt Fl.	15.—

Cirkel Kaffee Wiener Mischung **39.—**
1/2 kg (44.—)

Fichtennadel Schaumbad **12.90**
1 lt Flasche (19.50)

Weißer Riese Familienpaket **17.90**
(22.90)

Elektrische Kaffeemühle **139.—**
ÖVE geprüft 1/2 Jahr Garantie

Gartenfauteuil - Stahlrohr **95.—**
Plastikbespannung

Damen Straßenpantoffel **49.80**
Skai Oberteil, gepolsterte Brandsohle, Korkab-
satz, versch. Farben nur

Konsum immer führend in Preis und Qualität!

2 Serviererinnen 1 Abwascherin

für Sommersaison
(ev. auch Wintersaison) gesucht.
Adresse in der Verwaltung

Über- siedlungen

prompt, zuverlässig
und preiswert!
Int. Spedition Gebrüder Weiß
Bludenz Tel. Landeck 795

Kulturreferat der Stadt Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Samstag, 3. Mai 1969, 20 Uhr, in der
Aula des Bundesrealgymnasiums

**Die 100. Vorstellung des Landesschau-
spiels in Landeck! Das große Ereignis
der Spielzeit 1968-69 und ihr Ausklang.**

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht
Musik von Paul Dessau

Vorverkauf: Buchhandlung „Tyrolia“,
Landeck, Tel. (05442) 541 - Verkehrsamt
Prutz - ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

Lichtspiele Landeck

Wie man Erfolg hat, ohne sich besonders anzustrengen

Eine zwerchfellerschütternde Lektion für Erfolgsmenschen
und solche, die es werden wollen. Mit Robert Morse, Michele
Lee, Rudy Valee u. a.

Freitag, 25. April 19.45 Uhr 14 J.

Der Etappenheld

Das Trumpf-As aufregend-köstlicher Unterhaltung mit groß-
artiger internationaler Spitzenstars. Mit Paul Newman,
Sylva Koscina u. a.

Samstag, 26. April 17 u. 19.45 Uhr 12 J.

Die Gewaltigen

Die leidenschaftliche Rache eines auf Bewährung aus dem
Gefängnis entlassenen Farmers. Mit John Wayne, Joanna
Barnes, Kirk Douglas u. a.

Sonntag, 27. April 14, 17 u. 20 Uhr Jv.

Königin der Wikinger

Aufstand der Wikinger unter Führung ihrer Königin Salina
gegen die römischen Legionen. Mit Don Murray, Carita Do-
nald Houston, Andrew Keir u. a.

Dienstag, 29. April 19.45 Uhr 16 J.

Das schwarze Reptil

Erst der Schluß enthüllt die grausige Realität eines asiati-
schen Geheimkultes. Mit Noel Willman, Ray Barret u. a.

Mittwoch, 30. April 19.45 Uhr 16 J.

Nur noch 72 Stunden

Ein Film, der schonungslos hinter die Kulissen des New
Yorker Polizei-Apparates leuchtet. Mit Richard Widmark,
Henry Fonda u. a. Prädikat: Sehenswert

Donnerstag, 1. Mai 17 und 20 Uhr
Freitag, 2. Mai 19.45 Uhr Jv.

VORVERKAUF:

Dienstag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr,
Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Bei Ihrem Bau - statt vieler Wege - ein Weg

Bauwaren Würth

Filiale Zams - Lötzt

Mischmaschinen, Bauwinden, Baukreissägen, Schiebetruhen,
Mörtelkästen, Baueimer

Telefon 05442 -

9853 oder **9755**

Fernsehgeräte

bekommen Sie in meiner Sommer-Aktion zu ganz besonders günstigen Monatsraten. Wer nicht kaufen will, kann ohne Risiko, ohne Kaufzwang und ohne Reparaturkosten in meiner

Fernseh - Miet - Aktion

ein neues Gerät nach freier Wahl haben. Nähere Auskunft bekommen Sie im Geschäft. Dazu meinen ganz besonders prompten Kundendienst. Verschließen Sie sich nicht der Fernseh-Freuden. Nur bei Ihrem

Funk- und Fernsehberater **Rudolf Fimberger**

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Zu baldigem Eintritt wird für ein Geschäftshaus eine gelernte

Verkäuferin gesucht

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Achtung

Wir haben vor kurzem die Fertigbetonproduktion in der Mischanlage in Zams aufgenommen. Wir liefern den Beton in jeder Qualität und Quantität und zwar sowohl frei Bau, als auch ab Anlage Zams.

Fa. Dipl. Ing. Swietelsky

6500 Landeck, Urichstr. 6
Telefon 05442 - 678